



TRANSPARENZ
UND WIRKUNG

AUSZÜGE AUS DEM
CARE-JAHRESBERICHT 2018

INHALT

- 01 Rückblick der Gremien
- 07 Einsatzländer 2018
- 08 Hilfe, die wirkt
- 11 Projekte und Finanzen
- 16 Organisation und Partner
- 17 Wir sagen Danke



Impressum:
 Herausgeber: CARE Deutschland e.V.;
 verantwortlich: Karl-Otto Zentel; Text: Daniel Al-Ayoubi, Stefan Ewers, Christina Ihle, Sabine Wilke;
 Grafik: www.kava-design.de; Druck: Kalinski Mediendesign und Druck;
 Fotos: U1: CARE/Bamtraf, U2: CARE/Estey, S1: CARE/Bieler, CARE/Gaiser-Hood, S2: CARE/Acquah,
 S3: CARE/Frost, S4: CARE/Grabowsky, S6: CARE/Wells, S8: CARE/Estey, CARE/Birac, CARE/Al-Basha,
 CARE/Estey, S9: CARE/Estey, S.19 CARE/Estey, U3: CARE/Hewat, U4: CARE/Heinrich.
 Papier: FSC-Papier, aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.

klimaneutral
 natureOffice.com | DE-742-346697
 gedruckt

IHR VERTRAUEN IST UNSER ANSPORN

Auszüge aus dem Jahresrückblick 2018. CARE-Vorstand Karl-Otto Zentel und Stefan Ewers im Gespräch.



1



2

1 Karl-Otto Zentel, Generalsekretär
 2 Stefan Ewers, Stellvertretender Generalsekretär

CARE Deutschland hat sich in diesem Jahr erstmals entschlossen, den Jahresbericht 2018 in voller Länge nur online zu publizieren.

Wir laden Sie herzlich ein, das CARE-Jahr 2018 zusätzlich zu diesen Auszügen in Text, Bild und Ton umfassend zu entdecken unter www.care.de/jahresbericht.

Welche Herausforderungen prägten das Jahr 2018?

Karl-Otto Zentel: Das Jahr brachte traurige Rekorde: Der Krieg in Syrien ging in sein achttes Jahr, im Jemen litten die Menschen das vierte Jahr in Folge unter dem Bürgerkrieg. 132 Millionen Menschen, so die Vereinten Nationen, waren 2018 allein durch Kriege und Krisen gefährdet, 70 Millionen davon lebten auf der Flucht, die meisten als Vertriebene im eigenen Land.

Stefan Ewers: Gleichzeitig machte der Klimawandel 2018 mit verstärkten Wetterextremen auf sich aufmerksam und brachte in den ärmsten Weltregionen viele Menschen in Gefahr. Mit den höchsten Sommertemperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung bekamen wir auch in Deutschland einen Eindruck davon. Wir freuen uns über das Engagement der „Fridays for Future“-Bewegung und unterstützen dieses sehr, damit eine vorausschauende, gerechtere Klimapolitik entstehen kann.

Wie half CARE?

Karl-Otto Zentel: CARE war als weltweite Familie 2018 in 95 Ländern für 56 Millionen Menschen in Not im Einsatz. 40 dieser Länder waren akute Kriegs- und Krisengebiete, in denen es darum ging, Leben zu retten, jenen, die alles verloren haben, Perspektiven zu geben und das Miteinander von Geflüchteten und ihren aufnehmenden Gemeinden zu erleichtern. Den Schutz von Mädchen und Frauen machte sich CARE dabei zu einer besonderen Aufgabe.

Stefan Ewers: CARE Deutschland verantwortete im Rahmen der weltweiten CARE-Hilfe 125 Selbsthilfeprojekte in 36 Ländern und unterstützte mehr als drei Millionen Menschen. Rund 43 Prozent unserer Arbeit fand in Kriegsgebieten im Nahen Osten statt. Aber auch der afrikanische Kontinent stand mit fast 30 Prozent der verwendeten Mittel im Fokus. Ernährungssicherheit, der Schutz vor Dürren und lebensrettende Hilfe für Vertriebene bildeten hier die Schwerpunkte.

Karl-Otto Zentel: Gleichzeitig widmeten wir uns der Not der Geflüchteten aus Myanmar in Bangladesch. Ein Erdbeben und Tsunami auf der indonesischen Insel Sulawesi machten im Spätherbst Überlebens- und Wiederaufbauhilfe notwendig. Dank großzügiger Spenden konnten wir helfen.

Was waren Höhepunkte im Inland?

Stefan Ewers: Unser Integrationsprogramm für Kinder und Jugendliche an deutschen Schulen, „KIWI“, startete erfolgreich in sein drittes Jahr. Seit dem Sommer findet das Projekt nun auch an Grundschulen statt. Darauf sind wir stolz. Im Herbst feierten wir das 25-jährige Jubiläum der CARE-Hilfe auf dem Balkan.

Karl-Otto Zentel: Bundesaußenminister Heiko Maas besuchte Jordanien und zeigte sich beeindruckt von der CARE-Hilfe im Flüchtlingscamp Azraq. Unsere politische Arbeit zum Schutz von Frauen in Krisengebieten, zum Koalitionsvertrag, zu den UN-Klimaverhandlungen 2018 fand große Resonanz. Wir freuen uns, mit 1.118 Meldungen in Zeitungen, im Fernsehen und im Radio für unsere Themen Aufmerksamkeit geschaffen zu haben. Das entspricht einer Reichweite von 277,7 Millionen Menschen. Auf 35 Veranstaltungen informierten wir zu unserer Arbeit. Großer Höhepunkt dabei: Die bereits 2017 produzierte Fotoausstellung „Klimaheldinnen“ tourte 2018 durch 19 deutsche Bahnhöfe und wurde dort von rund 30 Millionen Menschen gesehen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text dieser Broschüre auf eine konsequente Doppelnennung der Geschlechter verzichtet. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige beider Geschlechter.

Wie entwickelte sich CARE Deutschland finanziell?

Stefan Ewers: Das Jahr 2018 brachte uns Einnahmen von fast 50 Millionen Euro, auch über unsere Länderbüros in Griechenland, Irak und auf dem Balkan. Unsere Ausgaben beliefen sich ebenfalls auf knapp 50 Millionen Euro. 86 Prozent davon flossen direkt in unsere Projekte. Mit neun Prozent sicherten wir die Spendenbasis durch Werbung und Spender-service, vier Prozent benötigten wir für Qualitätskontrolle und Verwaltung. Für die satzungsgemäße Bildungsarbeit nutzten wir ein Prozent. Damit lagen wir knapp auf Vorjahresniveau. Als besonderen Erfolg und Vertrauensbeweis werten wir, dass sich die Unterstützung durch private Spenderinnen und Spender 2018 um 1,3 Millionen Euro erhöht hat. Die Anzahl jener, die uns regelmäßig unterstützen, stieg um 16 Prozent.

Karl-Otto Zentel: Als institutionelle Partner förderten uns 2018 besonders die Europäische Union, das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Viel Unterstützung erfuhren wir auch durch Unternehmen und Stiftungen. Ohne sie alle wäre die Hilfe von CARE nicht denkbar!

Welchen Risiken galt es zu begegnen?

Karl-Otto Zentel: Unverändert bleibt der humanitäre Zugang in vielen Krisenregionen unsere größte Sorge. Wenn die Waffen nicht ruhen, können wir keine Hilfe leisten. Die Sicherheit der Menschen, für die wir arbeiten, und unserer Teams ist unser höchstes Gebot. Mit Sorge beobachteten wir im Jemen die partielle Blockade wichtiger Flug- und Seehäfen. Bei meinem Besuch dort musste ich erleben, wie dramatisch sich die Lage für die Menschen dort verschlechtert hat.

Stefan Ewers: Der Klimawandel – man darf ihn durchaus Klimakrise nennen – stellt uns vor immer neue Herausforderungen. Dürren, schwere Stürme, Überschwemmungen machen Entwicklungserfolge schwieriger. Wenn wir mehr Mittel für Vorsorge hätten, könnten wir Betroffene effektiver schützen. Dafür setzen wir uns intensiv ein.

Karl-Otto Zentel: Die #MeToo-Bewegung gegen sexuelle Belästigung erreichte 2018 auch den NGO-Sektor und führte zu einer breiten Debatte. CARE stellt sich diesen Fragen aktiv und hat seine Kontroll- und Beschwerdesysteme massiv ausgebaut – zum Schutz aller.

Welche Schwerpunkte setzt CARE 2019?

Karl-Otto Zentel: Viele Herausforderungen von 2018 werden uns weiter begleiten: Ein Ende der Konflikte im Nahen Osten

ist nicht abzusehen. Dort bleiben wir aktiv. Gleichzeitig möchten wir den Blick mehr auf jene Krisen richten, die in der Öffentlichkeit kaum Beachtung finden. Im Bericht „Suffering in Silence“ weisen wir einmal im Jahr auf diese hin. Auch unser Kampf für Geschlechtergerechtigkeit und das Stärken von Mädchen und Frauen wird zentraler CARE-Fokus bleiben.

Stefan Ewers: Und wir werden Menschen im globalen Süden weiter bei der Bewältigung der Klimakrise helfen, ihnen Anpassungsmöglichkeiten aufzeigen und sie in akuten Notlagen, sei es nun die wiederkehrende Dürre oder eine Naturkatastrophe, mit Soforthilfe unterstützen. Parallel dazu wird unsere engagierte Lobbyarbeit für das Erreichen der Ziele aus dem Pariser Klimaabkommen sowie für die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen auf allen Ebenen weitergehen. Wir bleiben laut!

Bei allen Menschen und Partnern, die CARE und unsere Arbeit möglich machen, bedanken wir uns. Ihr Vertrauen ist unser Ansporn. Auch 2019 werden wir unser Bestes geben, um gemeinsam mit Ihnen möglichst vielen Menschen in Not zur Seite zu stehen.

1 Katastrophenvorsorge und Unterstützung der Ärmsten bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind für CARE zentral.

2 Nach dem Tsunami auf Sulawesi, Indonesien, unterstützt CARE 50.000 Menschen mit Überlebens- und Wiederaufbauhilfe.

Mehr Details unter:
www.care.de/jahresbericht



1



2



CARE-SCHREIBWETTBEWERB ZUM THEMA „MACHT“

Beim fünften CARE-Schreibwettbewerb konnten die sieben besten der insgesamt knapp 200 teilnehmenden Schreibtalente ihre Werke auf der lit.COLOGNE vor rund 300 Zuschauenden vortragen. Die prominente Jury vergab den ersten Platz der 14- bis 18-Jährigen an Katharina Hopp, in der Altersklasse 19 bis 25 Jahre gewann Kathi Rettich.

25 JAHRE CARE AUF DEM BALKAN

Vor 25 Jahren startete CARE zum ersten Mal Projekte in der Balkanregion. Bis heute setzen wir gemeinsam mit lokalen Partnern erfolgreich Programme zur Gleichstellung von Männern und Frauen, der Vorbeugung von sexualisierter Gewalt, zur Mitsprache von Minderheiten und vielem mehr um. Zur Feier des Jubiläums gab es ein großes Fest mit Gästen aus aller Welt in Sarajevo, der Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina.



WOMEN IN EMERGENCIES

Wie können Frauen in Krisen besser unterstützt werden? Diese Frage war Thema der CARE-Veranstaltung „Vergiss Gender – wir retten hier Leben“ am 17. Mai in Berlin. Mit interaktiven Spielen und Diskussionen wurde den Teilnehmenden vor Augen geführt, was es heißt, als Frau in einem Krisengebiet zu leben. Das wichtigste Fazit: Frauen sind keine passiven Opfer, sondern Gestalterinnen und sollten als solche in Krisen gehört und gestärkt werden.



AZRAQ-AUSSTELLUNG IM ROTEN RATHAUS

Bei seinem Besuch des Flüchtlingscamps Azraq in Jordanien war Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller so begeistert von einem CARE-Kunstprojekt, dass er die Künstlerinnen und Künstler kurzum dazu einlud, ihre Werke sieben Wochen lang in Berlin auszustellen. Von November bis Dezember 2018 gastierte die Ausstellung im Roten Rathaus, im Anschluss fanden die Bilder gegen eine freiwillige Spende einen neuen Besitzer.



KIWI INTEGRATIONSPREISVERLEIHUNG

Erstmals hat CARE im Rahmen des KIWI-Projektes „Kinder und Jugendliche Willkommen“ den KIWI-Integrationspreis an die fünf gelungensten Schulprojekte verliehen. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, wie sie Integration selbst in die Hand nehmen und konstruktiv mitgestalten können. Durch den KIWI-Integrationspreis können sie ihre Projekte jetzt fortführen und weiterentwickeln.

KLIMAHELDINNEN AN BAHNHÖFEN

Von Januar bis Oktober tourte die „Klimaheldinnen“-Ausstellung von CARE durch Deutschlands Bahnhöfe. Sie porträtiert zwölf herausragende Frauen, die sich auf unterschiedliche Weisen gegen den Klimawandel einsetzen. In Kooperation mit der Deutschen Bahn wurde die Ausstellung an insgesamt 19 deutschen Bahnhöfen gezeigt. Knapp 30 Millionen Menschen konnten sie so besuchen.



TAG DER OFFENEN TÜR DES TEMPELHOFFER FLUGHAFENS

Auf dem Vorfeld des Tempelhofer Flughafens informierte CARE am 1. September über die Berliner Luftbrücke und unsere Arbeit heute. Mit der Ausstellung „CARE Welt“, spannenden Zeitzeugengesprächen und einem Virtual-Reality Film von ZDF digital konnten sich die Besucherinnen und Besucher auf eine Zeitreise in die geschichtsträchtige Vergangenheit des Flughafens begeben.



CARE-PARTNERSCHAFTSPREISVERLEIHUNG,

Für ihre Leistungen im Kampf gegen Not, Armut und Benachteiligung hat CARE die kambodschanische Nichtregierungsorganisation „Advocacy and Policy Institute“ (API) mit dem CARE-Partnerschaftspreis ausgezeichnet. API schult seit über zehn Jahren Menschen in benachteiligten Gemeinden in politischer Teilhabe, klärt sie über ihre Rechte auf und fördert den Dialog zwischen der Bevölkerung und der Regierung.



CARE-Präsident Prof. Dr. Winfried Polte im Namen des Verwaltungsrates

DIE GEGENWART BRAUCHT MUT UND KONSEQUENTES HANDELN

Bericht des CARE-Präsidenten Prof. Dr. Winfried Polte

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück mit einer zusehends instabiler werdenden Weltlage, die von uns Mut und konsequentes Handeln erfordert. Deshalb hat CARE 2018 wichtige Weichen für die Zukunft gestellt:

CARE International – gemeinsam fokussiert gegen Armut

Im Sommer 2018 nahm die neue Generalsekretärin von CARE International, Caroline Kende-Robb, ihre Tätigkeit auf. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2018 stellte sie sich persönlich vor. Seitdem arbeiten wir auf internationaler Ebene gemeinsam an einer Fortführung unserer Programmstrategie 2030, an der Diversifizierung unseres CARE-Netzwerks mit stärkeren Stimmen des globalen Südens sowie an der Harmonisierung von Systemen. Das Stärken unserer humanitären Kapazitäten sowie der Kooperationen mit lokalen Partnern wurde zentral genauso wie die Weiterentwicklung der Wirkungsmessung unserer Arbeit, die sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und den dort formulierten Indikatoren ausrichtet.

CARE Deutschland und CARE in Luxemburg, miteinander stark

Seit der Eröffnung eines CARE-Büros in Luxemburg 2008 durch CARE Deutschland hat CARE im Großherzogtum seinen Kreis an Partnern und Förderern stetig erweitert. CARE in Luxemburg erhielt Gemeinnützigkeitsstatus, wurde ein eingetragener Verein und anerkannter Partner der luxemburgischen Regierung. Mit der zunehmenden Eigenständigkeit von CARE in Luxemburg wurde der in Deutschland genutzte Name „CARE Deutschland-Luxemburg e.V.“ missverständlich und die Mitgliederversammlung hat im Herbst 2018 eine Umbenennung zu „CARE Deutschland e.V.“ beschlossen. Die enge Zusammenarbeit beider Vereine wird selbstverständlich fortgesetzt.

Neue Gestaltungsräume in Bonn und Berlin

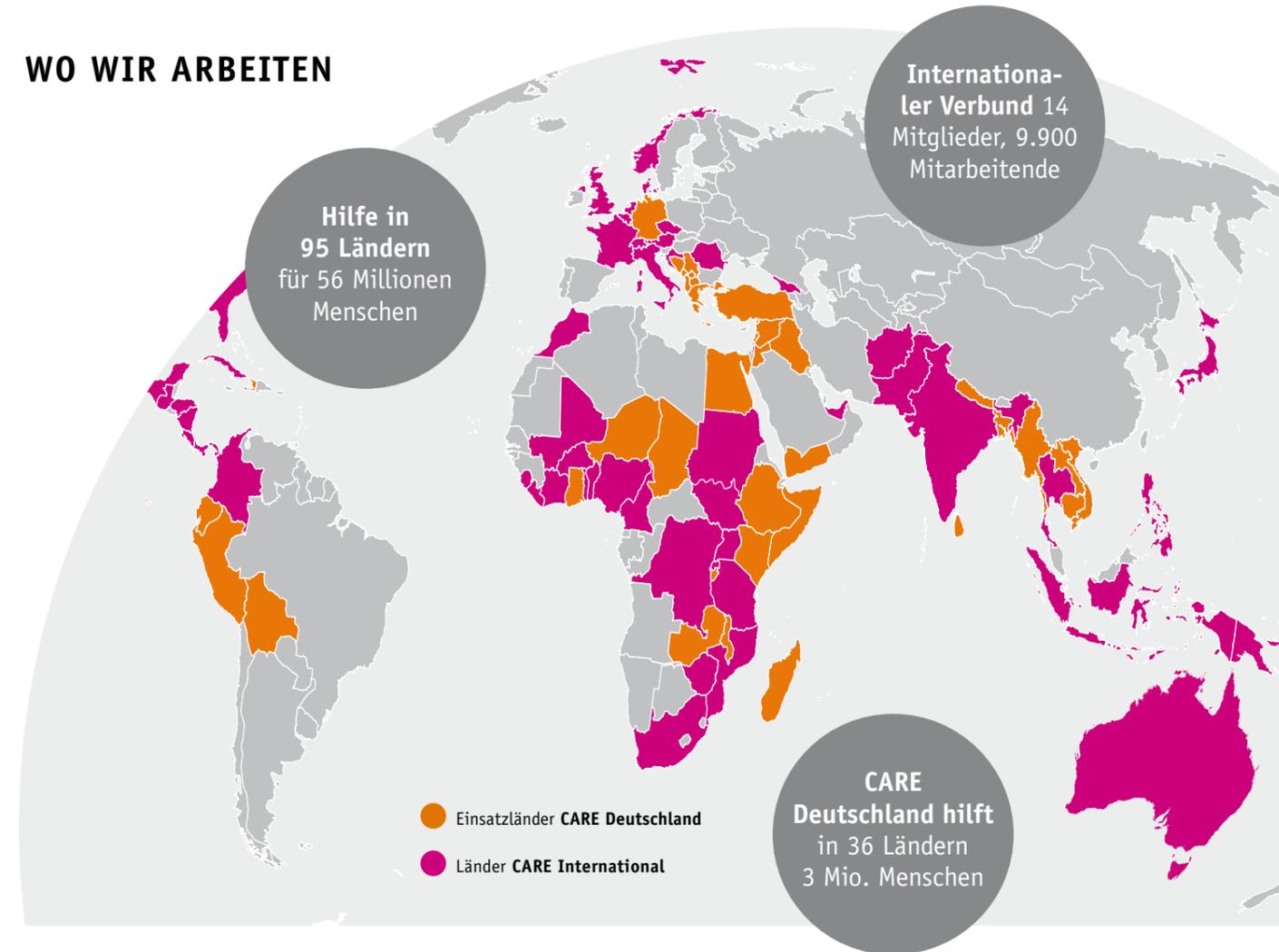
Die CARE-Geschäftsstelle in Bonn bezog zum Jahresende neue Räume in der Siemensstraße. Ein zweites Büro mit den Schwerpunkten Advocacy, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wurde in Berlin eröffnet. Wir nehmen bereits wahr, dass unsere Themen dort jetzt besseren Zugang zu wichtigen Diskussionen finden. Abschied nahmen wir von unserem langjährigen und sehr geschätzten Leiter der Programmabteilung Peter Runge, der im Frühjahr 2018 verstarb. Dr. Clara Brandi begrüßen wir als neue Ombudsfrau und Ethikbeauftragte und bedanken uns bei Rainer Funke, der nach neun Jahren auf eigenen Wunsch nicht mehr für die beiden Ämter kandidiert hat.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen ehrenamtlichen Gremien, den Mitgliedern, dem Kuratorium, Programmbeirat, der Finanzkommission, den Aktionskreisen und CARE-Botschaftern, und allen CARE-Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr Engagement.

Bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Präsident CARE Deutschland e.V.

WO WIR ARBEITEN



● Einsatzländer CARE Deutschland
● Länder CARE International

PROJEKTLÄNDER 2018 Hier führte CARE Deutschland e.V. Projekte durch

- | | | |
|-------------------------|-------------|-----------------|
| Afghanistan | Jordanien | Papua-Neuguinea |
| Ägypten** | Kambodscha | Peru** |
| Albanien*** | Kamerun | Philippinen |
| Äthiopien*** | Kenia | Ruanda |
| Bangladesch | Kolumbien* | Rumänien* |
| Benin | Kosovo*** | Salomonen* |
| Bolivien* | Kroatien* | Sambia |
| Bosnien und Herzegowina | Kuba | Serbien |
| Burkina Faso* | Laos | Sierra Leone |
| Burundi | Libanon | Simbabwe |
| Costa Rica* | Liberia* | Somalia |
| Dem. Rep. Kongo | Madagaskar | Sri Lanka** |
| Deutschland** | Malawi | Südafrika |
| Ecuador | Mali | Sudan |
| Elfenbeinküste | Marokko** | Südsudan |
| Fidschi* | Mazedonien* | Syrien |
| Georgien | Mexiko* | Tansania |
| Ghana*** | Montenegro | Thailand** |
| Griechenland | Mosambik | Togo* |
| Guatemala | Myanmar | Tonga* |
| Haiti | Nepal | Tschad |
| Honduras | Nicaragua | Türkei |
| Indien** | Niger | Uganda |
| Indonesien** | Nigeria | Vanuatu |
| Irak | Osttimor | Vietnam |
| Italien* | Pakistan | Westbank & Gaza |
| Jemen | Panama* | |

- CARE-Mitglieder:**
 Australien
 Dänemark
 Deutschland
 Frankreich
 Großbritannien
 Indien
 Japan
 Kanada
 Niederlande
 Norwegen
 Österreich
 Peru
 Thailand
 USA
- CARE-Mitglieder im Aufnahmeprozess:**
 Ägypten
 Indonesien
 Luxemburg
- CARE International: Sekretariat**
 Genf, Schweiz
 Brüssel, Belgien
 New York, USA
- Zweigstellen:**
 Belgien
 Vereinigte Arabische Emirate
- Vorsitz CARE International**
 Vorsitzende: Louise Fréchette (bis Juni 2019)
 Arielle de Rothschild (seit Juni 2019)
 Generalsekretärin: Caroline Kende-Robb

*kein CARE-Büro, Projektumsetzung durch lokale Partner
 **Projektland & CARE-Organisation
 *** CARE DE hier mit länderübergreifendem Projekt aktiv



1

1 In der Maingama-Gesundheitsstation ist Familienplanung jetzt ein selbstverständliches Gesprächsthema.

2 Projektreferentin Male Thienken mit einer Frauenspargruppe

PERSPEKTIVEN
FÜR 40.000 MEN-
SCHEN IN NOT



2

TSCHAD EINSATZ IN EINER VERGESSENEN KRISE

Leben retten, Armut bekämpfen, Rechte stärken. Das sind die Ziele von CARE. Dort zu helfen, wo Menschen vergessen werden und die Welt von ihrer Not keine Notiz nimmt, ist CARE dabei besonders wichtig. Zum Beispiel im Süden des Tschads. 150.000 Geflüchtete und ihre aufnehmenden Gemeinden ringen hier um das Überleben.

40 Grad zeigt das Thermometer. Es ist heiß und staubig im Maingama-Camp. 17.000 Geflüchtete aus der Zentralafrikanischen Republik suchen hier Schutz vor Gewalt, 150.000 sind es in der ganzen Region. Trotz Hitze drängen sich 100 Frauen und Männer um die kleine CARE-Station. Sie greifen Gummistiefel, Harken, Schubkarren und machen sich an die Arbeit. Sie sind Teilnehmende des „Cash-for-Work-Programms“, das CARE für besonders bedürftige Familien in Maingama unterhält. Gemeinsam mit CARE setzen sie Wassersysteme instand, bauen Latrinen, beseitigen Müll und schaffen die Voraussetzungen für mehr Hygiene und Gesundheit in zwei Camps und fünf gastgebenden Gemeinden.

„Ich bin dankbar für diese Arbeit“, sagt Abderkerim, ein Teilnehmer. „Von dem Gehalt kaufe ich Lebensmittel, Kleidung und drei Ziegen. Wenn ich sie großziehe und sie verkaufe, kann ich länger für meine Familie aufkommen.“

Hilfe für 40.000 Menschen

Seit 2016 ist CARE vor Ort und unterstützt mithilfe des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 40.000 Geflüchtete und Rückkehrer und die sie aufnehmenden Gemeinden. Ziel war, das Zusammenleben der drei Gruppen zu verbessern, ihre Gesundheit sowie die Wasser- und Hygienesituation zu stabilisieren, die Unterernährung der Kleinsten zu bekämpfen und mit Einkommensprogrammen Familien langfristig Perspektiven aufzubauen. Viel wurde erreicht:

Wissen schützt vor Krankheiten

Mithilfe von Freiwilligen wie Abderkerim wurden zwölf Brunnen und Wassersysteme instandgesetzt. Zwölf für sie verantwortliche Wasserkomitees sichern jetzt ihren Betrieb. CARE verteilte 426 sogenannte Sanplat-Platten. Mit ihnen wurden Gruben abgedeckt und Latrinen gesichert. Zwölf Hygiene-Komitees informieren in ihren Gemeinden jetzt regelmäßig zu Hygienthemen. Kampagnen über Radiospots und öffentliche Veranstaltungen helfen, die wichtigsten Hygieneregeln breit zu streuen. Auch Müll ist ein Gesundheitsrisiko: Deshalb baute CARE 60 Müllentsorgungsstellen, verteilte 300 Müllcontainer und gründete auch hier verantwortliche Komitees.

Verbesserte Gesundheit

Drei Gesundheitszentren und ein Operationssaal wurden neu ausgestattet. Diese Hilfe kommt besonders schwangeren Frauen zugute, die in den Zentren Vorsorge und Geburtshilfe erhalten. Auch Kleinkinder werden in den Zentren untersucht und, wenn nötig, gegen Unterernährung behandelt.

Let's talk about sex...

Vielen Frauen und Mädchen fehlt das Wissen, wie sie sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten schützen und ihre Familienplanung gestalten können. CARE bildete in der Region das medizinische Personal, Pfleger und Hebammen sowie 140 freiwillige Frauen und 120 Männer zu Aufklärern aus. Familienplanung ist in den Gemeinden jetzt ein wichtiges Thema und Stück für Stück lösen sich Tabus.

Gemeinsam sparen

Um die Einkommenssituation der Familien zu verbessern, gründete CARE 17 Kleinspargruppen und bildete 12 Sparberaterinnen aus. Die Teilnehmenden nutzten ihr Ersparnis, um Getreide einzulagern oder sich einen Handel mit Erdnussöl, Gebäck oder Ernteerträgen aufzubauen. Zusätzlich schulte CARE 360 Frauen und 40 Männer im nachhaltigen Anbau.

Hilfe bleibt dringend notwendig

Befragungen zu Projektende machten deutlich, dass die verschiedenen Aktivitäten von den Teilnehmenden sehr gut bewertet wurden und sich ihre Lebenssituation verbessern konnte. Im Bereich Familienplanung galt es, kulturelle Hürden zu überwinden. Eine intensivere Einbindung von Männern und religiösen Führungspersonlichkeiten wurde wichtig. Ein Folgeprojekt wird das Erreichte festigen und weiterentwickeln.

- Projektregionen: Moya Chari
- Lokaler Partner: CARE Tschad
- Finanzierung: BMZ
- Laufzeit: 2016 – 2019
- Finanzvolumen: 2.217.849 EUR
- Einsatz 2018: 414.486 EUR

Mehr Details unter:
www.care.de/jahresbericht

1 NOT LINDERN

Projektbeispiel Bangladesch – gesund bleiben auf engstem Raum:

Aufgrund eskalierender Gewalt in Myanmar flohen ab Sommer 2017 bis heute 900.000 Angehörige der Rohingya-Minderheit nach Bangladesch. In der Region Cox's Bazar, im Potibonia-Camp, ist CARE für die Versorgung von 22.000 Menschen verantwortlich. CARE Deutschland schützte die Unterkünfte vor Sturm und Monsun und baute zwei Krankenstationen aus. Ein Netzwerk von 30 durch CARE ausgebildeten Gesundheitsberaterinnen und mobilen medizinischen Teams führt parallel Hausbesuche durch. 36.423 Menschen konnten wir so in über 61.000 Behandlungen medizinische Hilfe ermöglichen.

2 ARMUT BEKÄMPFEN

Projektbeispiel Niger – Perspektiven gegen den Hunger:

Die Menschen in Diffa sind bitterarm. Trotzdem nahmen sie Tausende Flüchtlinge aus Nigeria auf. In neun Camps und 30 Gemeinden schafft CARE mit dem Auswärtigen Amt Perspektiven gegen Not und Hunger. Der Bau eines Wasserturms und 15 weitverzweigte Trinkwassersysteme verbesserte Gesundheit und Ernten. CARE gründete neun Kinderzentren, in denen täglich 6.625 Kinder betreut und mit zwei gehaltvollen Mahlzeiten versorgt werden. Bei 89 Prozent der Kinder konnte sich der Ernährungsstatus verbessern. Kleinspargruppen stabilisieren jetzt zunehmend die Situation von 14.000 Menschen und ihren Familien.

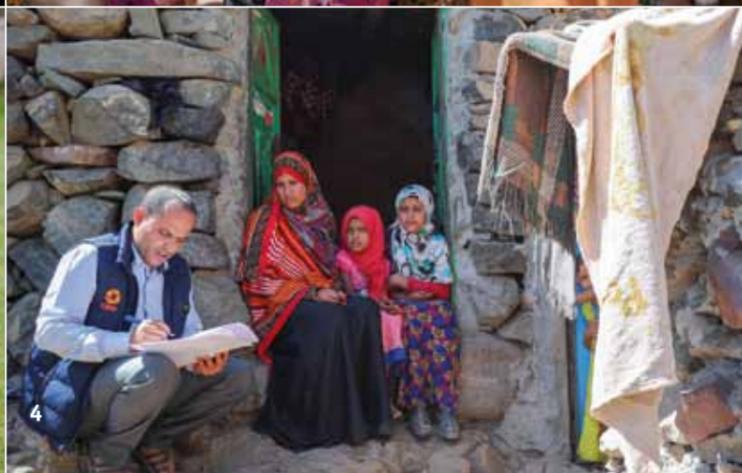
3 RECHTE STÄRKEN

Projektbeispiel Bosnien und Herzegowina – das runde Leder macht Schule:

Mit Fußballtraining, Nachmittagsbetreuung und Schulmaterialien unterstützt CARE Kinder aus sozial schwachen und benachteiligten Familien in Bijeljina. 120 Kinder erhielten Schulmaterialien. 60 Kinder, davon 54 aus Roma-Familien, und ihre Eltern wurden Teil eines Sportförderprogramms, das Fußball und Nachmittagsangebote nutzt, um soziale Ausgrenzung zu überwinden. Mit großer Wirkung: Der Schulbesuch der Kinder konnte von unter 50 auf über 80 Prozent Anwesenheit gesteigert werden. Die Gesundheit und Hygiene der Kinder hat sich verbessert, genauso ihr Selbstbewusstsein und Sozialverhalten.

4 WIRKUNG BELEGEN

So sichert CARE die Wirkung seiner Projekte: CARE-Projekte sollen die Lebenssituation von Menschen nachhaltig verbessern. Vor Projektstart analysiert CARE ausführlich die Situation und den Bedarf der Menschen in Not. Auf dieser Basis entstehen ein Aktivitätenplan und ein Budget. Für jede Aktivität werden Ziele und Wirkungsindikatoren festgelegt. Ein monatliches Monitoring überprüft ihr Erreichen und ermittelt notwendige Anpassungen. Abschließende interne wie externe Auswertungen zeigen, ob und wie sich die geplante Wirkung entfaltet hat. CARE-Evaluierungen und Wirkungsanalysen sind transparent einsehbar unter: careevaluations.org und impact.care-international.org



AUSZÜGE AUS DEM FINANZBERICHT

Unsere Projekte, Einnahmen und Aufwendungen sowie die finanzielle Entwicklung 2018 von CARE Deutschland e.V. auf einen Blick.

Mehr Details unter:
www.care.de/jahresbericht

Land	Zahl der Projekte	Ziel: Überwindung von ...	Projektbeschreibung	Aufwand 2018 in EUR	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner	Einheimische Partnerorganisationen
Afrika						
Burundi	1	Armut	Wasser- und Sanitärversorgung für 400.000 Menschen in den ländlichen Provinzen Muyinga und Giteda.	46.061,00	KfW (über IRC)	CARE Burundi
Kenia	2	Not	Verbesserung der Wasser- und Hygieneversorgung für alle Flüchtlinge in Dadaab unter Einbeziehung der gesamten Gemeinde.	638.693,37	ECHO, ADH	CARE Kenia
Kenia	3	Armut	Kinder- und Jugendsozialarbeit im Slum von Korogocho; Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in Kisumu County; Förderung der Schulbildung in Dadaab.	548.350,34	BMZ, ADH, Paul Hartmann AG, RTL Stiftung, Stiftung ZKS	Ayiera Initiative, CARE Kenia
Länderübergreifend	1	Benachteiligung	Stärkung der Resilienz und ökonomischen Entwicklung für 350.000 Menschen in der Grenzregion Manderia Triangle (Äthiopien, Kenia, Somalia).	447.350,40	DRC / ADH	CARE Somalia
Madagaskar	1	Not	Aufbau interner Klimaschutz-Kapazitäten durch Schulungen.	11.986,32	ADH	CARE Madagaskar
Malawi	1	Armut	Verbesserte Ernährung für 14.000 Mütter und Kinder in Salima durch Schulungen in klimaangepasster Landwirtschaft sowie durch alternative Einkommensmöglichkeiten.	279.659,87	GIZ	CARE Malawi
Niger	4	Not	Wasser- und Sanitärversorgung für 400.000 Menschen in den ländlichen Provinzen Muyinga und Giteda.	1.272.375,62	AA, ADH, BMZ, CARE in Luxemburg	HED-Tamat, CARE Niger
Niger	3	Armut	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Ernährung in 79 besonders abgelegenen Gemeinden; Stärkung zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Vorbeugung von Extremismus in Tahoua, Zinder und Agadez; Beschäftigungsförderung in Zinder.	2.319.286,78	AA, GIZ, CARE in Luxemburg	HED-Tamat, CARE Niger
Sambia	2	Armut	Verbesserung der Ernährungssicherheit von Frauen, Grund- und Vorschulkindern in den Distrikten Kateke, Choma und Kalomo.	520.176,05	GIZ, DEVCO, Spenden	CARE Sambia
Somalia	6	Not	Unterstützung von Ernährungszentren zur Versorgung akut unterernährter Kleinkinder in Lower Juba und Somaliland, Cholera-Prävention, Wasser- und Hygienemaßnahmen, Einkommensförderung, Kleinspargruppen.	2.330.148,72	AA, BMZ, ADH, RTL Stiftung, CARE in Luxemburg, Spenden	CARE Somalia
Tschad	4	Not	Süd-Tschad: Wasser, Gesundheit, Bildung, Zugang zu Einkommen und Familienplanung für Geflüchtete in vier Camps; Tschadsee-Region: Nothilfe für Geflüchtete; Ost-Tschad: Anpassung an den Klimawandel und Ernährungssicherung.	2.196.615,62	BMZ, CARE in Luxemburg	CARE Tschad
	28			10.610.704,09		
Asien						
Bangladesch	4	Not	Schutz und medizinische Versorgung von Schwangeren, Kleinkindern und Überlebenden von sexualisierter Gewalt in zwei Gesundheitszentren in Cox's Bazar, Schutz vor Monsunüberschwemmungen für 22.000 Geflüchtete.	339.844,56	ADH, CARE in Luxemburg, Spenden	CARE Bangladesch
Kambodscha	1	Armut	Stärkung der Zivilgesellschaft in Ratanakiri, Mondulokoro, Koh Kong und Kampot, damit diese die Qualität staatlicher Gesundheits- und Bildungsangebote überprüfen und bewerten kann.	448.348,23	DEVCO, Spenden	CARE Kambodscha
Laos	2	Armut	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheitsleistungen in abgelegenen Gemeinden von Khua, Mai und Samphan; Technik- und Managementschulungen für medizinische Einrichtungen und Gesundheitsämter; Schulungen ethnischer Minderheiten in klimaangepassten Anbaumethoden.	515.794,87	CARE in Luxemburg	CARE Laos
Myanmar	3	Armut	Hunger- und Armutbekämpfung, Stärkung lokaler, nicht-staatlicher Selbsthilfe- und Friedensinitiativen in Kayah; Ernährungssicherung im nördlichen Shan.	354.796,44	DEVCO, BMZ, CARE in Luxemburg, Spenden	CARE Myanmar
Nepal	5	Not	Wiederaufbau von Gesundheitseinrichtungen, Grundschulen, Trinkwassersystemen, psychosoziale Hilfe für Kinder.	315.884,50	ADH, CARE in Luxemburg, Paul Hartmann AG, Spenden	CARE Nepal
Nepal	2	Armut	Armutbekämpfung und Gemeinwesenentwicklung in abgelegenen Gemeinden von Chitwan.	430.435,50	BMZ, Spenden	Shanti Griha
Sri Lanka	4	Armut	Stärkung der politischen Partizipation von Gemeinden auf den Teeplantagen in der Uva- und Zentralprovinz; Bau von Wasserstellen und Sanitäreinrichtungen; Unterstützung bei der Gründung kleiner und mittelständischer Betriebe besonders von Frauen und jungen Erwachsenen, Stärkung der politischen Repräsentation von Frauen.	1.479.057,06	DEVCO, Spenden, Knorr Bremse Global Care e.V.	CARE Sri Lanka
Vietnam	1	Armut	Ausbau der Katastrophenvorsorge und Klimaanpassung von 110.000 Kleinbauernfamilien.	488.269,41	BMZ, ADH, Spenden	CARE Vietnam
Vietnam	2	Benachteiligung	Vorbeugung von Gewalt, Stärkung der Rechte und Einkommenschancen für Frauen aus ethnischen Minderheiten; Förderung lokaler zivilgesellschaftlicher Akteure.	407.834,87	DEVCO, Spenden	CARE Vietnam
	24			4.780.265,44		

Sofern nicht anders ausgewiesen, waren für alle Projekte ergänzende Eigenmittel aus Spenden erforderlich.
 AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, BAMF: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, BMUB: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, DEVCO: Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (EU), DIE: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, DFAT: Department of Foreign Affairs and Trade Australia, DRC: Danish Refugee Council, ECHO: Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (EU), GAC: Global Affairs Canada, GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, IRC: International Rescue Committee, KfW: Kreditanstalt für Wiederaufbau, NEAR: Europäische Nachbarschaftspolitik (EU), PACJA: Pan-African Climate Justice Alliance; Stiftung ZKS: Zukunft für Kinder in Slums.

Lateinamerika						
Bolivien	1	Armut	Gesundheit, Einkommen und Klimaanpassung in indigenen Andengemeinden in Potosí.	6.320,24	BMZ, Spenden	Accion Andina
Ecuador	1	Armut	Bekämpfung der Armut indigener Kaffee- und Kakaobauernfamilien in Napo durch Kooperationsförderung.	129.018,89	BMZ, Spenden	Maquita Cushunchic
Haiti	2	Not	Wiederaufbau von Schulen nach Hurrikan Matthew.	186.746,32	ADH, CARE in Luxemburg	CARE Haiti
Peru	5	Armut	Bekämpfung der Armut marginalisierter indigener Gemeinden in der Amazonasregion Madre de Dios; Schutz und Klimaanpassungshilfe für Kleinbauern in den Anden.	412.381,07	BMZ, ZF hilft e.V., Spenden	Accion Andina, CARE Peru
	9			734.466,52		
Mittlerer Osten						
Ägypten	2	Armut	Verbesserung des Lernumfeldes an Schulen; Mitsprache der Gemeinden und Beratung der Behörden.	256.505,86	DEVCO, GIZ, Spenden	CARE Ägypten
Irak	11	Not	Trinkwasser, Hygiene und Sanitärversorgung, Abfallmanagement, Gesundheitsversorgung und Schutz für Binnenvertriebene, Rückkehrer und Gastgemeinden in Dohuk, Ninewa und Mossul, Lebensgrundlagen sichern; Bargeld- und Gutscheinhilfe; administrative Unterstützung für Projektaktivitäten im Norden Syriens.	4.761.054,84	AA, ADH, BMZ, CARE in Luxemburg, Australien, Kanada, Niederlande, USA und Tschechien, DFAT, GAC, Auswärtiges Amt Luxemburg und Tschechien, UN OCHA, Spenden	CARE Irak, Harikar, Hope, Reach
Jemen	7	Not	Überlebenshilfe gegen Hunger und Cholera in Hodeidah, Hajjah und Taiz; Verbesserung der Trinkwasserversorgung und Hygiene, Not- und Überlebenshilfe für Vertriebene.	5.184.628,20	AA, ADH, ECHO, CARE in Luxemburg, Spenden	CARE Jemen
Jemen	1	Armut	Wiederaufbau von Schulen, verbesserter und gleichberechtigter Zugang zu Bildung für Kinder in Aden.	1.114.450,29	BMZ, ADH	CARE Jemen
Jordanien	4	Not	Überlebenshilfe für syrische Flüchtlingsfamilien, psychosoziale Unterstützung im Azraq Camp.	2.767.148,56	AA, ADH, CARE in Luxemburg, Spenden	CARE Jordanien
Jordanien	2	Armut	Ausbildung und Einkommen für syrische Geflüchtete und Bedürftige aus Gastgemeinden; wirtsch. Stärkung.	258.532,59	Staatskanzlei NRW, ADH, Spenden	CARE Jordanien
Libanon	1	Not	Notversorgung der Bevölkerung in Ost-Ghouta.	2.230,17	Spenden	CARE Libanon
Libanon	1	Armut	Tripoli: Unterstützung syrischer Flüchtlingsfamilien beim Aufbau eines Einkommens.	972.922,14	BMZ, ADH, Spenden	CARE Libanon
Syrien	3	Not	Grenzüberschreitende Nothilfe mit Wasser und Nahrung; Unterstützung der medizinischen Versorgung.	892.973,59	AA, ADH, CARE in Luxemburg, Spenden	CARE Türkei, CARE Jordanien
Türkei	1	Armut	Wirtschaftliche Stärkung syrischer Flüchtlinge.	398.696,78	GIZ	CARE Türkei
	33			16.609.143,02		
Europa						
Bosnien und Herzegowina	3	Benachteiligung	Stärkung lokaler Frauen- und Roma-Initiativen; Jugendprogramm Sport für sozialen Wandel; Young Men Initiative gegen Gewalt und patriarchale Rollenbilder.	397.879,92	NEAR, BMZ, Schweizerische Eidgenossenschaft, OAK Foundation, Stiftung ZKS, Spenden	CARE International Balkan
Bosnien und Herzegowina	1	Not	Nothilfe für Flüchtlinge in Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro.	20.000,00	ADH	CARE International Balkan
Deutschland	5	Benachteiligung	KIWI und KIWI kids - Kinder und Jugendliche Willkommen; Integrationsförderung an deutschen Grundschulen, weiterführenden und Berufsschulen.	386.323,15	ADH, BAMF, RTL Stiftung, Deutsche Bank Stiftung, UNO Flüchtlingshilfe	
Griechenland	4	Not	Nothilfe für Flüchtlingsfamilien im städtischen Raum: Unterkunft, Gesundheit, Hygieneversorgung, psychosoziale Beratung, Bargeldhilfen für besonders Bedürftige.	510.394,74	ECHO, UNHCR, CARE Österreich, Frankreich, Niederlande, Großbritannien und in Luxemburg, Spenden	CARE in Griechenland
Nord-Mazedonien	1	Armut	Ausbildung und Zugang zum Arbeitsmarkt für benachteiligte Frauen aus ethnischen Minderheiten.	547.827,07	NEAR, Spenden	CARE International Balkan
Montenegro	1	Benachteiligung	Unterstützung für von Frauen geführte Kooperativen und Start-Ups ethnischer Minderheiten.	30.687,57	NEAR, Spenden	CARE International Balkan
Serbien	2	Not	Unterstützung von Geflüchteten und Migranten in Camps mit Ernährungssicherung und Beratung.	1.841.609,32	Oxfam	CARE International Balkan
Serbien	1	Armut	Unterstützung von Flüchtlingsfamilien bei der Rückkehr in den Kosovo.	215.285,19	NEAR, Spenden	CARE International Balkan
	18			3.950.006,96		
Weltweit						
Weltweit	2	Sonstiges	Stärkung der Zivilgesellschaft in afrikanischen Schlüssel-ländern des Grünen Klimafonds (GCF); Optimierung der Nothilfe in Griechenland und Irak.	750.434,37	BMUB (durch Germanwatch e.V.), ADH	CARE Dänemark, Kenia, Ghana und CARE Malawi, PACJA
	2			750.434,37		
Sonstiges						
Sonstiges	9	Kleinmaßnahmen		264.666,44	Spenden	
	9			264.666,44		

Einnahmen in EUR	2018	2017
I. Spenden		
a) Firmen und Privatpersonen	7.819.893,32	8.759.575,74
b) Sachspenden	0,00	333,20
c) Bußgelder	172.195,72	201.460,96
d) Nachlässe/Stiftungen	165.974,09	239.003,91
e) Mitgliedsbeiträge	12.600,00	12.000,00
f) Aktion Deutschland Hilft (ADH)	4.289.325,50	1.946.185,15
	12.459.988,63	11.158.558,96
II. Institutionelle Zuwendungen		
a) Auswärtiges Amt	6.653.525,20	6.054.353,57
b) BMZ	8.244.787,14	9.453.268,27
c) Europäische Kommission	5.478.580,12	6.224.425,81
d) ECHO	5.913.993,59	6.822.224,04
e) UN OCHA	634.228,95	360.107,97
f) BMUB	182.449,86	151.021,83
g) BAMF	140.769,79	0,00
h) UNHCR	0,00	1.110.209,67
	27.248.334,65	30.175.611,16
III. Kooperationspartner		
a) CARE in Luxemburg	2.337.658,39	1.674.647,28
b) weitere CARE-Organisationen	2.165.942,78	2.768.663,67
c) GIZ	1.592.660,11	495.637,35
d) Gemeinsam für Afrika	33.870,51	38.359,99
e) Save the Children International	6.711,43	166.794,37
f) Swiss Agency for Development and Cooperation	200.000,00	193.281,26
g) Oak Foundation	4.094,39	436.816,61
h) Staatskanzlei NRW	200.000,00	377.952,69
i) Sonstige	3.122.246,20	2.642.555,06
	9.663.183,81	8.794.708,28
IV. Sonstige Einnahmen		
a) Sonstige Erträge	392.910,39	638.974,95
b) Kursgewinne	54.350,74	167,54
c) Zinsergebnis/Erträge aus Wertpapieren	15.959,07	13.766,00
	463.220,20	652.908,49
Gesamteinnahmen	49.834.727,29	50.781.786,89

Ausgaben in EUR	2018	2017
I. Aufwendungen für Projekte		
a) Überwindung von Not	25.861.217,91	30.728.377,72
b) Überwindung von Armut	11.983.917,95	11.050.990,28
c) Überwindung von Benachteiligung	3.526.351,85	1.589.296,96
d) Projektbegleitung	1.226.983,20	978.398,23
e) sonst. Aufwendungen	207.988,29	184.005,60
f) Rückzahlung Minderausgaben Projekte	102.236,04	19.713,84
	42.908.695,24	44.550.782,63
II. Sg. Kampagnen, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit		
a) Sachaufwand	133.548,66	138.020,83
b) Sonderaktionen	171.301,80	291.190,07
c) sonst. Aufwendungen	49.376,54	32.832,31
d) Personalaufwand	292.979,47	263.643,31
	647.206,47	725.686,53
III. Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
a) Sachaufwand Spendenwerbung	2.765.138,68	1.979.980,68
b) Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	249.862,62	584.112,50
c) Spendenverwaltung	100.814,05	90.399,59
d) sonst. Aufwendungen	201.359,29	214.396,74
e) Personalaufwand	1.094.181,51	1.041.680,86
	4.411.356,15	3.910.570,36
IV. Allgemeine Verwaltung		
a) Gehälter	962.914,50	981.859,04
b) Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
c) Aufwendungen für CARE International	607.976,97	599.942,64
d) sonst. Aufwendungen	350.430,85	393.803,55
e) Abschreibungen und Anlagenabgänge	73.301,26	57.752,18
	1.994.623,58	2.033.357,41
	7.053.186,21	6.669.614,30
Gesamtausgaben	49.961.881,45	51.220.396,93
Einstellung in die / Entnahme aus den projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mitteln	-127.154,16	-438.610,04

Entwicklung der Rücklagen für projektbezogene, zweckgebundene und ungebundene Mittel 2018

	Stand 1.1.2018 in EUR	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2018 in EUR
Not- und Soforthilfe	2.374.555,73	-26.895.349,40	26.932.366,45	2.411.572,78
Entwicklungszusammenarbeit	523.218,58	-16.127.307,54	16.141.857,36	537.768,40
Ungebundene Mittel	966.367,76	-7.053.186,21	6.760.503,48	673.685,03
Nothilfe-Fonds	67.823,18	0,00	0,00	67.823,18
Länderbüros	-2.735.150,09	0,00	0,00	-2.735.150,09
Projektrücklagen gesamt	1.196.815,16	-50.075.843,15	49.834.727,29	955.699,30

Konsolidierte GuV der Bilanzierungskreise 2018	Gesamt
1 Vereinnahmte Spenden, Mitgliedsbeiträge und öffentliche Zuwendungen	49.371.507,09
2 Sonstige Erträge	447.261,13
3 Aufwendungen für Projekte und andere Maßnahmen	41.466.270,35
4 Öffentlichkeitsarbeit	3.420.665,81
5 Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	2.932.563,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	644.495,39
ZWISCHENERGEBNIS	+1.354.773,38
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73.301,26
7 Aufwendungen CARE International	607.976,97
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	816.227,11
ZWISCHENERGEBNIS	-142.731,96
9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.577,80
10 Finanzergebnis	+15.577,80
JAHRESERGEBNIS	-127.154,16
11 Aufwand aus Zuführung zu den projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mitteln	-6.148.578,05
12 Ertrag aus Auflösung der projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mittel	+6.275.732,21
Ergebnisvortrag	0,00

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Den umfassenden CARE-Jahresabschluss 2018 inklusive einer Bilanz und des ausführlichen Prüfberichts finden Sie unter care.de/jahresbericht.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 des Vereins CARE Deutschland e.V., Bonn, wurde – ohne dass der Verein hierzu verpflichtet wäre – unter Beachtung der für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die handelsrechtlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen bzw. Ergänzungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, die sich aus der spezifischen Aufgabenstellung und Struktur des Vereins als Spendensammelverein ergeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Soweit der Verein nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, sind in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und im Aufwand die Umsatzsteuern enthalten.

Die Aufteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bereiche erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Deutschen Spendenrates und wird von diesem auch überwacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf der Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips und der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht gem. §§ 246 ff. und 252 ff. HGB. Die auf die Vorjahresbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2018 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 Euro (ohne Umsatzsteuer) werden in analoger Anwendung der steuerrechtlichen Bestimmung des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Ausfallrisiken werden in diesem Bereich nicht gesehen, so dass keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aufgliederung sonst. Verwaltungsaufwände 2018	in EUR
Raumkosten, Instandhaltung	69.385,40
Reisekosten	36.775,74
Prüfung, Beratung und Buchführung	34.424,26
Porto und Telefon	39.961,95
Nebenkosten des Geldverkehrs	9.286,65
Versicherungen	25.126,19
Fortbildung	23.681,14
Fremdleistungen	7.662,53
Miete, Leasing, EDV-Betreuung	16.914,89
Büromaterial, Betriebsbedarf	5.670,15
Beiträge	67.490,00
Sonstige	14.051,94
Gesamtsumme	350.430,85

Sachaufwand Spendenwerbung 2018	in EUR
Direktwerbung	322.423,34
Bußgeldmarketing	64.607,67
Dauerspendergewinnung	2.008.288,59
Spendenservice	296.760,17
Ansprache von Firmen und Stiftungen	33.036,59
Individuelle Spenderansprache	13.897,62
Nachlässe	26.124,70
Gesamtsumme	2.765.138,68

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit dem Kurswert zum 31.12.2018 bewertet worden.

Die Rücklagen werden entsprechend gesetzlicher und satzungsgemäßer Vorgaben entwickelt.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken entsprechen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINNAHMEN UND AUSGABEN

In der hier dargestellten Gewinn- und Verlustrechnung für 2018 werden die konsolidierten Beträge, d.h. mit Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aller Länderbüros, aufgezeigt. Wir orientieren uns in dieser Darstellung an den Empfehlungen des Deutschen Spendenrates.

I. Spenden: Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um circa 1 Million Euro zurückgegangen. Das liegt im Wesentlichen an einem Rückgang der gebundenen Spenden, während wir die besonders wertvollen ungebundenen Spenden deutlich steigern konnten. Die gebundenen Spenden sind auch wegen der im Vergleich mit dem Vorjahr geringeren medialen Berichterstattung über Katastrophen gesunken. Allerdings steht dem mit 2,2 Millionen Euro ein deutlicher Anstieg der Mittel aus dem Spendensammelbündnis ADH gegenüber.

II. Institutionelle Zuwendungen: Hier konnten wir im Berichtsjahr nicht ganz an das gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen. Insgesamt ist die Schwankungsbreite bei unseren großen Zuwendungsgebern allerdings relativ gering. Als wichtigen neuen Partner zur Finanzierung unserer Inlandsarbeit konnten wir das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gewinnen.

III. Kooperationspartner stellen CARE Deutschland eigene Mittel zur Umsetzung von Projekten zur Verfügung. Diese Mittel kommen entweder aus eigenen Rücklagen der Kooperationspartner oder sind den Kooperationspartnern von institutionellen Zuwendungsgebern zur Verfügung gestellt worden, ohne dass diese die notwendigen lokalen Ressourcen haben. Die Kooperationspartner bedienen sich dann der guten Strukturen von CARE International in den jeweiligen Projektländern. Ein besonders wichtiger Kooperationspartner ist CARE in Luxemburg. Der Verein schließt eigenständig Projektförderverträge mit dem Großherzogtum Luxemburg ab; er bedient sich dann aber zur Umsetzung un-

serer effizienten Strukturen in den Projektländern. Als langjährige verlässliche Partner sind darüber hinaus noch die Swiss Agency for Development and Co-operation (SDC), die OAK Foundation, das Bündnis Gemeinsam für Afrika, die GIZ, die Staatskanzlei NRW und andere CARE-Organisationen zu nennen. Unter Sonstige sind im Wesentlichen Partner erfasst, die direkt mit unseren eigenen Länderbüros Fördervereinbarungen abschließen.

IV. Zinsen und sonstige Erträge: Unter den sonstigen Erträgen sind unter anderem Kursgewinne (54.000 Euro), in geringem Umfang Erträge aus der Auflösung zu hoch gebildeter Verbindlichkeiten/Rückstellungen aus Projekten und a.o. Erträge in den Länderbüros Irak (234.000 Euro) und Bosnien (80.000 Euro) zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis und die Erträge aus Wertpapieren wurden nicht mit Abschreibungen auf Wertpapiere saldiert.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSGABEN

I. Aufwendungen für Projekte: Das Projektvolumen bewegt sich nach mehreren Wachstumsjahren nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Besonderen Raum nehmen unsere gestiegenen operativen Kapazitäten im Irak im Rahmen der Flüchtlingskrise ein.

Projektbegleitung: Dies beinhaltet die Personalkosten für Projektreferentinnen und -referenten und Projektassistentinnen und -assistenten im In- und Ausland. Diese Zahl ist relativ konstant geblieben – auch weil Zuwendungsgeber nun einen Teil des Personals direkt in den Projekten finanzieren.

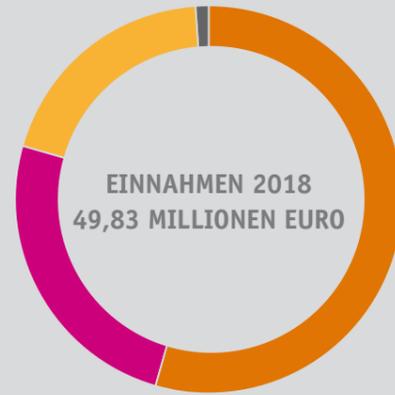
Sonstige Aufwendungen: Hiermit werden die auf die Projektarbeit in Deutschland anteilig entfallenden Bürokosten, etc. angesetzt. Dieser Ausweis erfolgt in Übereinstimmung mit den entsprechenden Regeln des Deutschen Spendenrates.

Rückzahlung Minderausgaben Projekte: Können bereits überwiesene Mittel der Zuwendungsgeber nicht mehr innerhalb der oft eng begrenzten Projektlaufzeit umgesetzt werden (z.B. jahreszeitlich bedingt oder aus Sicherheitsgründen), müssen diese nach Ende des Projektes zurückgezahlt werden. Diese Rückzahlungen konnten wiederum auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten werden. Dies liegt an einer guten Projektumsetzung aber auch an einer vorsichtigeren Mittelabfrage bei den Zuwendungsgebern. Die Rückzahlungsbeträge liegen bei weit weniger als 1 Prozent der gesamten Projektausgaben. Weder die Minderausgaben noch die Rückzahlungen bedeuten ein finanzielles Risiko für CARE.

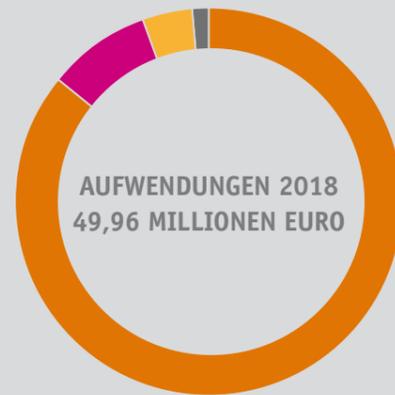
II. Satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit: Der Posten Sonderaktionen beinhaltet auch die Partnerschaft von CARE im Schulförderwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik. Außerdem führte CARE generell Aktivitäten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit durch. Insbesondere Bildungsarbeit zum Globalen Lernen ist eine Stärke von CARE.

III. Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: Ein wichtiges Ziel in diesem Jahr war die Verbreiterung unserer Spenderbasis und die Erhöhung des Spendenaufkommens, um unsere Projektarbeit nicht nur finanziell besser abzusichern sondern auch ausbauen zu können. Viele Zuwendungsgeber fordern einen hohen Eigenmitteleinsatz aus Spenden, um überhaupt öffentliche Mittel beantragen zu können. Um das Spendenaufkommen – und damit auch unsere Projektarbeit – zu steigern, haben wir in diesem Jahr verstärkt in Öffentlichkeitsarbeit und Spenderwerbung investiert. Dies ist auch ein Teil unserer Risikoversorge. Soweit intern keine Kapazitäten zur Verfügung stehen, arbeiten wir im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit mit externen Dienstleistern zusammen. Ein marktübliches Vorgehen – insbesondere im Online-Bereich – ist dabei, eine teils prozentuale Vergütung von Werbeleistungen. Bei Online-Werbung ist aufgrund des systematischen Spendenprozesses auf Webseiten jedoch in jedem Fall eine unangemessene Beeinflussung von Spendern in ihrer Spendenentscheidung ausgeschlossen. CARE stellt bei der Beauftragung und Überwachung externer Dienstleister stets sicher, dass die Adressaten in ihrer Spendenentscheidung nicht bedrängt oder in ihrer Spendenentscheidung beeinträchtigt werden. Eine detaillierte Aufteilung des Sachaufwands können Sie der entsprechenden Tabelle dieses Finanzberichtes entnehmen. Zur verbesserten Betreuung unserer Spender haben wir zusätzliches Personal im Spenderservice eingestellt.

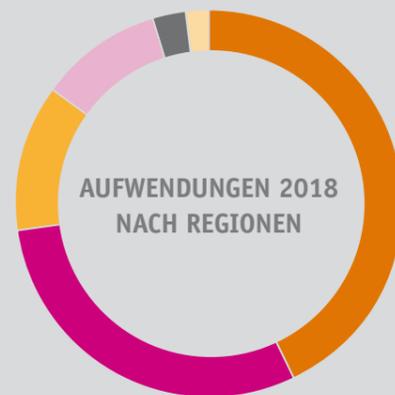
IV. Allgemeine Verwaltung: Die Mitglieder von Verwaltungsrat und Kuratorium sind ehrenamtlich tätig und erhalten für ihre Tätigkeit vom Verein weder Bezüge noch Sitzungsgelder. Die Gesamtbezüge der beiden Vorstände von CARE Deutschland in Höhe von 234.100,66 Euro (inkl. Sozialversicherung) sind im Posten Gehälter enthalten. Der Verein arbeitete 2018 (ohne Aushilfen) mit 70 Planstellen (davon 27 Teilzeit). Abschreibungen auf Finanzanlagen mussten in diesem Jahr nicht vorgenommen werden. Darüber hinaus bestehen auch keine weiteren Anlagen, die zu Abschreibungen führen könnten. Die Beiträge an CARE International dienen u.a. zur Weiterentwicklung der Nothilfekompetenz und zum Ausbau gemeinsamer kosteneffizienter Synergien und sind ein wenig höher als im Vorjahr ausgefallen. Die sonstigen Aufwendungen enthalten



- 54,68% Institutionelle Zuwendungen
- 25,00% Spenden, Bußgelder, Nachlässe, Mitgliedsbeiträge
- 19,39% Kooperationspartner
- 0,93% Zinsen und sonst. Erträge



- 85,88% Projektförderung und -begleitung
- 8,83% Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- 3,99% Allgemeine Verwaltung
- 1,30% Satzungsgem. Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit



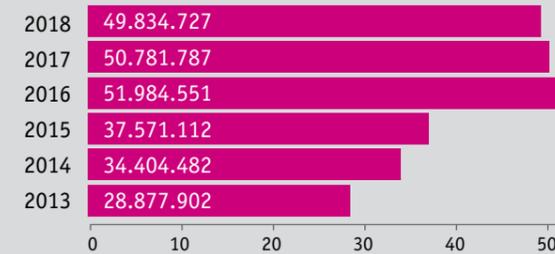
- 43,04% Mittlerer Osten
- 29,81% Afrika
- 12,39% Asien
- 10,23% Europa
- 2,63% Sonstiges inkl. weltweite Projekte
- 1,90% Lateinamerika

v.a. die Raumkosten für das Büro, Reisekosten zur Zusammenarbeit mit Zuwendungsgebern und allgemeine Aufwendungen wie Porto, Telefon-, Fax- und Internetgebühren, Büromaterial, EDV-Betreuung u.a. Der Rückgang in diesem Bereich ergibt sich aus den insgesamt leicht gesunkenen Kosten und einem höheren Anteil, der den Projekten und dem Bereich Kampagnen- und Bildungsarbeit zuzuordnen war. An dieser Stelle weisen wir den auf die reine Verwaltung entfallenden Anteil aus (s.o. unter den Sonstigen Aufwendungen I., II. und III.). Eine detaillierte Aufteilung dieser sonstigen Aufwendungen können Sie der entsprechenden Tabelle dieses Finanzberichtes entnehmen.

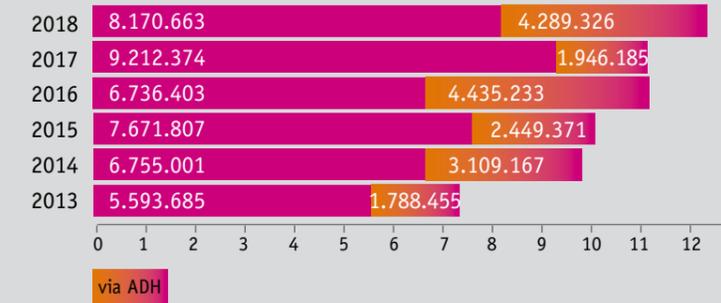
Einstellung in die projektbezogenen zweckgebundenen und ungebundenen Mittel: Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um 127.154 Euro. Dieses Ergebnis setzt sich zusammen aus einer Zuführung zu den gebundenen Mitteln von 165.529 Euro und einer Entnahme aus den ungebundenen Mitteln von 292.683 Euro.

Der gesamte Prüfbericht unter: www.care.de/jahresbericht

Entwicklung der Gesamterträge in EUR



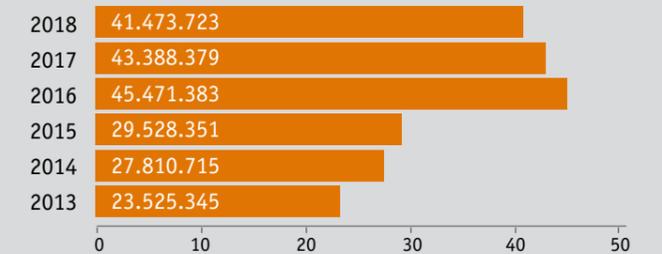
Entwicklung der Spenden von Privatpersonen in EUR



Entwicklung der Gesamtausgaben in EUR



Entwicklung der Projektförderung in EUR



HINWEIS AUF DEN BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Verwaltungsrat von CARE Deutschland e.V. hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt und der Vorstand des Vereins hat den Auftrag zur Prüfung erteilt.

BDO hat dem Jahresabschluss des CARE Deutschland e.V. für das Geschäftsjahr 2018 am 9. August 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach Beurteilung und Prüfung der BDO AG entspricht der Jahresabschluss des CARE Deutschland e.V. lt. Bestätigungsvermerk in allen wesentlichen Belangen den handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt BDO, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses hat BDO in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erstattet. Den für CARE erteilten Bestätigungsvermerk und den vollständigen geprüften Jahresabschluss finden Sie unter www.care.de/jahresbericht.

WER WIR SIND

CARE arbeitet für eine Welt ohne Armut, in der alle Menschen in Würde, Sicherheit, Frieden und Freiheit leben können. Dafür leistet CARE Nothilfe, Entwicklungs- und Menschenrechtsarbeit in über 90 Ländern.



CARE-Pakete der Menschlichkeit

Der Ursprung von CARE liegt in den USA. CARE wurde 1945 gegründet. Über 100 Millionen CARE-Pakete linderten im Nachkriegseuropa Hunger und Not, 10 Millionen davon in Deutschland.

Eine der größten unabhängigen Hilfsorganisationen weltweit

Heute ist CARE international und als Verbund aus 14 nationalen CARE-Organisationen in über 90 Ländern aktiv. Ein Generalsekretariat in Genf koordiniert die weltweite Hilfe. CARE arbeitet politisch, religiös und ethnisch unabhängig und hat Beraterstatus bei den Vereinten Nationen.

Frauen und Mädchen im Fokus

Gleiche Chancen für Frauen und Mädchen und das Entfalten ihrer Potenziale ist für CARE der Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung. Deshalb stärkt CARE mit seinen Programmen besonders die sozialen und wirtschaftlichen Rechte benachteiligter Mädchen und Frauen – zum Wohle aller.

Bedarfsgerecht und nachhaltig

CARE-Projekte werden mit der lokalen Bevölkerung entwickelt, umgesetzt und von ihr bewertet. Wissen, Methoden und Erfahrungen gibt CARE an lokale Akteure weiter. Dabei achtet CARE die Würde und kulturelle Vielfalt von Menschen und ver-

pflichtet sich zu Transparenz, zu Engagement, Respekt, Integrität und ständiger Lernbereitschaft.

CARE Deutschland e.V.

CARE Deutschland entstand 1980 und ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Unsere Organe sind die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung wählt den ehrenamtlich tätigen Verwaltungsrat. Dieser besteht seit einem Jahr aus dem Präsidenten Prof. Dr. Winfried Polte, der Stellvertreterin Ingrid Sehrbrock, dem Stellvertreter Prof. Dr. Jean-Paul Lehnert, dem Vorsitzenden der Finanzkommission Georg Schlachtenberger sowie bis zu fünf weiteren Mitgliedern. Der Verwaltungsrat berät und kontrolliert den hauptamtlichen Vorstand. Dieser besteht aktuell aus Generalsekretär Karl-Otto Zentel und Vorstandsmitglied Stefan Ewers. Sie werden derzeit unterstützt von 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 70 Planstellen, 27 davon sind in Teilzeit besetzt. Beraten wird der Verein durch ein ehrenamtliches Kuratorium, einen Programmbeirat und eine Finanzkommission. Schirmherrin ist Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

Mehr Details unter: www.care.de/jahresbericht



ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN

Not und Armut weltweit zu überwinden, gelingt nur in Partnerschaft mit vielen Akteuren. Die wichtigsten CARE-Partner auf einen Blick.

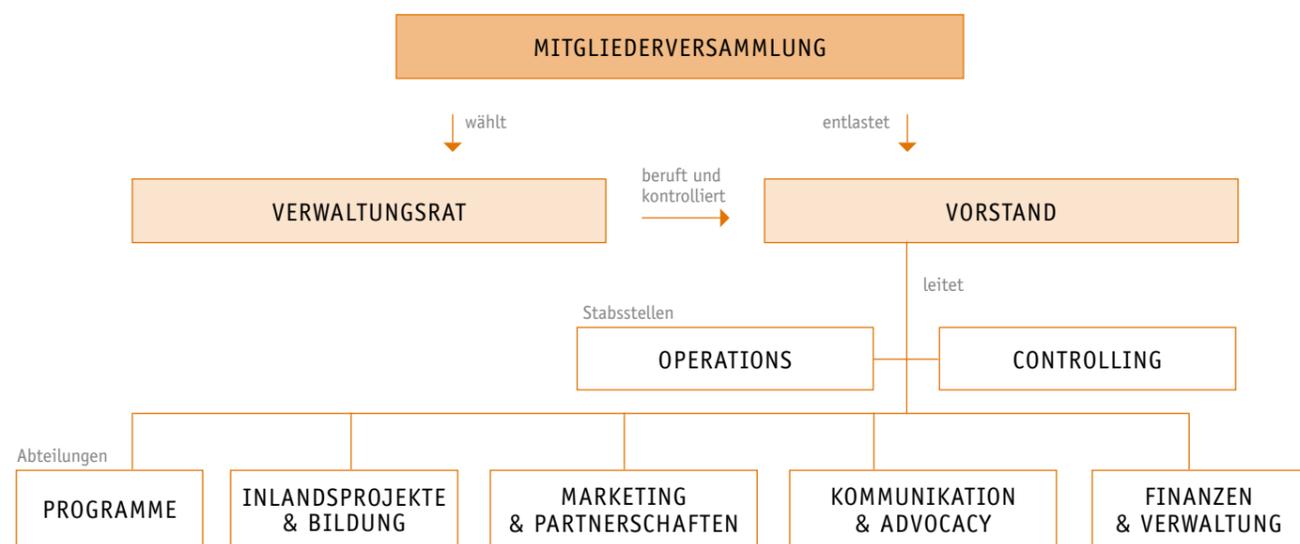
In Deutschland ist CARE Mitglied des Verbands Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Auf europäischer Ebene ist CARE bei CONCORD, dem entwicklungspolitischen, und bei VOICE, dem humanitären europäischen Dachverband, aktiv. Seit vielen Jahren ist CARE zudem Mitglied im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes. Mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung arbeitet CARE eng auf Grundlage eines Memorandum of Understanding zusammen. Auch mit der EU-Kommission verbindet CARE ein Partnerschaftsrahmenvertrag.

Gemeinsam mit dem Spendenbündnis „Aktion Deutschland Hilft“ ruft CARE bei großen humanitären Krisen zur Hilfe auf. Mit „Gemeinsam für Afrika“ setzt sich CARE für ein differenzierteres Afrikabild ein und mit dem Bündnis für nachhaltige Textilien engagiert sich CARE mit 150 Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft für eine menschenwürdigere und nachhaltigere Textilproduktion weltweit.

Wir danken zudem allen Stiftungen und Unternehmen, die uns im Jahr 2018 großzügig unterstützt und begleitet haben.

CARE ist Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und Mitglied des Deutschen Spendenrats.

Mehr Details unter: www.care.de/jahresbericht



Stand August 2019



DAS HABEN WIR 2018 GEMEINSAM ERREICHT:

10 Millionen

Menschen in Kriegs- und Krisengebieten erhielten Überlebenshilfe

15 Millionen

Menschen besiegten mit CARE den Hunger

30 Millionen

Frauen erhielten Geburtshilfe und Familienplanung

1 Million

Frauen wurden erfolgreiche Kleinsparere- und Unternehmerinnen

56 Millionen

Menschen erreichte die CARE-Hilfe insgesamt

SO WIRKT IHRE SPENDE:

CARE setzt Ihre Spende wirksam und transparent ein – und vermehrt sie. Denn Ihre Spende ermöglicht es uns, bei öffentlichen Gebern zusätzlich eine Projektbeteiligung zu beantragen. So werden aus einem Spenden-Euro in der Regel vier Euro Hilfe.



Von einem Euro fließen bei CARE 86 Cent direkt in die Hilfe vor Ort.

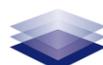
Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir von Herzen Danke!



Ohne Sie wäre unsere Arbeit für Menschen in Not nicht möglich. Mit CARE retten Sie Leben und schenken Perspektiven. Herzlichen Dank.

GEPRÜFT UND EMPFOHLEN:

CARE trägt das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates und verpflichtet sich den Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Für die Transparenz und Qualität seiner Hilfe wird CARE national und international immer wieder ausgezeichnet. Spiegel Online und das Analysehaus Phineo zählen CARE zu den drei transparentesten Spendenorganisationen Deutschlands.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft





CARE Deutschland e.V.

Siemensstraße 17
53121 Bonn

Büro Berlin

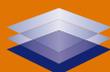
Möckernstraße 67
10965 Berlin

Telefon 0228 - 97563 - 26
Fax 0228 - 97563 - 51
E-Mail info@care.de
www.care.de

Ihre Hilfe kommt an!

IBAN DE93 3705 0198 0000 0440 40
BIC COLSDE33
Online www.care.de/spenden

GEPRÜFT UND EMPFOHLEN



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

TransparenzPREIS
von PricewaterhouseCoopers



Spiegel Online und Phileo